

Neander gedencket in seiner Physica fol. 186. daß dem Athenogora Archino auch kein Gifft geschadet/ wenn er von einem Scorpion oder giftigen Kancker gestochen worden/ so hats ihme nicht geschadet/ hat auch keinen Schmerzen die wegen gefühlet.

Den Psyllis (sein Volk in Africa wonend) schadet auch kein Gifft. Desgleichen auch den Marsis (populi Italiae inter Pelignos & Samnites) wie Lucanus lib. 8. schreibt/ wen auch andere Leute vergiffet sein/ so können sie dieselbige darvon erledigen/ wenn sie nur die vergiffte Person mit ihren Händen angreissen.

Desgleichen essen auch die Trogloditæ (populi in finibus Africæ ultra Aethiopiam, qui velociores equis sunt, & in cavernis habitantes) ohn allen schaden vnd verlesunge ihrer gesundheit die giftigsten Schlangen. Inmassen auch den Völkern inn Hellesponto * so man Osohiages nennet/ durchaus keine vergiffte Speise/ oder giftiges Getränk geschadet/ vnd diese können auch andere Leute durch ihr blosses anrhören von der eingenommenen Gifft erledigen.

* Mare Hellespontum, quod est à Tenedo insula usq; ad Propontidem satis angustum, nomen habet ab Helle filia Athamantis regis Thebarum & Nephelis, quæ cum Phryxo fratre suo novercales insidas fugiens, arietem aurei velleris ascenderunt ut veheretur in Colchon. Cum autem venissent supra mare juxta Bizantium, Helle territa dejecit & submersa est. Elucid. Herm. Torrent. vide Mythologiam Natalis Comitis lib. 6. cap.

Sebast. Franck schreibt im 3. Theil seines Weltbuchs/von Asia, daß der Suldan in der gewaltigen Völkerreichen Handelsstadt Cambaja nechst bey dem fluß Indo gegen Mittag unter dem Krebs Circei gelegen/ ohne allen schaden gift frist: Denn also lauten seine Worte: Der Suldan zu Cambaja hält täglich bey 4000. Frauen/ vnd schläßt alle Nacht bey einer/ des Morgends findet man